

Gute Luise

Synonym:

Bonne Louise d'Avranches

Herkunft :

Sämling, Frankreich, 1778

Verbreitung: Europa

Baum: mittelstark; aufrecht, lichte Krone, kurzes Fruchtholz; gute Verträglichkeit mit Quitte

Frucht: klein bis mittel, sehr lang-achsig, länglich eiförmig; glatte, gelbgrüne, geschmeidige Haut, sonnenseits flächig braunrot, rostfarbene Lentizellen; weißes bis gelblichweißes, schmelzendes, sehr saftiges Fleisch; süß, angenehme Säure, vorzüglicher Geschmack

Erträge: mittel bis hoch, Alternanzneigung

Reifezeit: Anfang bis Mitte September, essreif ab Ende September bis Oktober, bei 0°C bis Januar haltbar, für Aromaentfaltung Nachlagerung bei 15-20°C wichtig

Eignung: hervorragende Tafelbirne für Erwerbsanbau und Hausgarten, leider sehr schorfanfällig

Als Zufallssämling wurde die Gute Luise 1778 durch einen Monsieur de Longueval in Avranches entdeckt. Der Originalname wird entweder mit **Bonne de Longueval** angegeben, oder nach einer Widmung an Longuevals Frau Louise **Bonne Louise d'Avranches** bezeichnet.

Die 'Gute Luise von Avranches' darf nicht mit der '(Wahren) Guten Luise' ('Louise Bonne', Merlet 1667), die auch Duhamel, [Johann Prokop Mayer](#) und Diel beschreiben, verwechselt werden.

Gute Graue

Die Gute Graue wächst sehr stark und bildet auf [Sämlingsunterlage](#) eine sehr große Krone, die breit und hoch wird. Die Sorte kann ungewöhnlich alt werden. Verwendet wird die Sorte vorwiegend als Hoch- und Halbstamm, schwachwachsende Unterlagen sind zwar möglich, aber ohne Bedeutung. Es bestehen nur geringe Anforderungen, die Sorte ist auf den meisten Böden anbaufähig, bis zu Gebirgslagen mit etwa 700 m Höhe.

Die Gute Graue wird als widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge beschrieben. Allerdings bestehen starke Anfälligkeiten für Birnengitterrost, mittlere für Feuerbrand, und geringe für Schorf

Synonym:

Beurré Gris

Herkunft: unbekannt, wahrscheinlich Frankreich oder Holland, vor 1700

Verbreitung: Westeuropa

Baum: starkwüchsig; lange, kräftige Triebe, breitkronig, triploid

Früchte: klein bis mittelgroß, stumpf-kegelförmig, große Kelchblätter, langer kräftiger Stiel; Schale flächig grau-braun berostet, Fleisch hellgelb, saftig, schmelzend, aromatisch, rasch teigig werdend

Erträge: hoch bis sehr hoch, spät einsetzend, alternierend

Reifezeit: Anfang September, nur wenige Tage genussfähig

Eignung: robuste, mittelfrühe Sorte für den Hausgarten, wenig krankheitsanfällig, auch für kühlere Standorte geeignet

